

Mit Gümbel ist einer der erfolgreichsten Forscher der Alpengeologie, ein Bahnbrecher der Wissenschaft, ein unermüdet thätiger Gelehrter dahingegangen, dessen Name und Wirken wohl für alle Zukunft in dem Andenken aller Fachgenossen lebendig bleiben wird.

Mineralvorkommen. Herr Director Otto Neuburger übergab mir im Juni l. J. ein Handstück mit Aragonit aus der Weiberger Erzlagerstätte; dieses Mineral ist bisher meines Wissens in der genannten Lagerstätte noch nicht beobachtet worden. Die Stufe stammt aus einer großen Druse des Maschinganges, und zwar aus einer Tiefe von 40 m unter dem Erbstollenhorizonte.

Ueber einer Unterlage von dichtem Kalkstein folgen:

- a) Blende,
- b) derber Kalkspath und Galenit,
- c) Blende und Markasit,
- d) Calcit,
- e) Aragonit,

über dessen Nadeln sich einzelne winzige Körnchen von Blende stellenweise angesiedelt haben. Aragonit erscheint in halbkugelförmigen Gruppen und einzelnen zarten Büscheln; seine nadelförmigen weißen Krystalle sind sehr klein.

Nimmt man an, daß Aragonit nur aus wärmeren Lösungen abgeschieden wird, so entbehrt dieses neue Vorkommen namentlich im Hinblick auf die mitvorkommende junge Blendegeneration nicht ganz des genetischen Interesses.

Brunlechner.

Botanischer Garten in Magensfurt 1. August 1898. — Der Mai des heurigen Jahres war der Entwicklung der Pflanzen günstiger gewesen, als jener des Vorjahres. Ausgiebiger Regen mit hinlänglicher Wärme ohne gefährlichen Temperatursturz war der Trockenheit, welche zu Ende April geherrscht hatte, gefolgt.

Der Mai brachte auch jenen Bäumen, welche bis dahin blattlos gestanden, ihre Belaubung, die Kronen der übrigen Gehölze wurden voller und schlossen sich; es war ja Bollfrühling geworden.

Am 3. Mai blühte die Eberesche, Sorbus Aucuparia, am 4. das tatarische Weißblatt, Lonicera Tatarica, am 13. der einsamige Weißdorn, Crataegus monogyna, zwei Tage später der Goldregen, Cytisus Laburnum, am 17. an ihrem schattigen Standorte die Dunitte, Cydonia vulgaris. Es war die Zeit des üppigsten Wachstums und Blühens.

Von Gewächsen dieser Periode verdienen besondere Erwähnung: Der Judasbaum, Cercis siliquastrum, dessen schöne Trauben wohlriechender rother Blüten knapp über der Erde aus dem Holze entsprossen; die zu den Himmelschlüsselgewächsen gehörige Götterblume, Dodecatheon Meadea; unsere imposanteste Orchidee, der Frauenschuh, Cypripedium Calceolus, nebst ihren exotischen Verwandten, Cypripedium candidum und guttatum; die seltene Haberlea Rhodopensis aus Thessalien.

Unter den phänologisch wichtigen Pflanzen des Frühsommers erblühte der Himbeerstrauch, Rubus Idaeus, am 18. Mai, der schwarze Holunder, Sambucus nigra, am 25., die Schneeebeere, Symphoricarpus racemosa, und der rothe Harttriegel, Cornus sanguinea, am 28. Mai, der Garten-Salbei, Salvia officinalis, am 6. Juni.